

wart vortruwet unde lagen bie hertczoge Ernst von Sachsen und hertczoge Albrecht(is) von Beyern des lamen tochter zcu Lipczk, unde dar was groß stechen unde rynnen etc.; Bl. 262^r—264^v leer.

Band 3. Sachsenspiegel Lehnrecht mit Glosse: Bl. 1^r Buchtitel (16. Jh.) *Lehnrecht*; Bl. 1^v—2^v leer; Bl. 3^r—4^v Vorrede *Der menschen gedanken*; Bl. 4^v—14^r Register zum Lehnrecht; Bl. 14^v—262^r deutscher Text des Lehnrechts, mit Glosse; Bl. 262^r *Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo completum est totum corpus iuris Saxonici, feria sexta post octavas Pasce* (= 1461 Apr. 17.), *pro quo dominus noster Ihesus Cristus cum sua matre Maria domina nostra sit benedictus in secula seculorum*; Bl. 262^v leer. — Richtsteig Lehnrechts: Bl. 263^r *Incipit processus iudiciarius libri feudorum*; Bl. 263^r—263^v Vorrede *Wenne nirgen eyn man*; Bl. 263^v—297^v Text des Richtsteigs Lehnrechts; Bl. 297^v *1461 am montage noch Marcii* (= 1461 Apr. 27.); Bl. 298^r—304^v Weise des Lehnrechts; Bl. 305^r—314^v leer.

Wahrscheinlich hat zu der Handschrift ursprünglich noch ein weiterer Band gehört, der (wie die Gießener Handschriften Nrr. 964 und 965 = H o m e y e r, Rechtsbücherverzeichnis Nrr. 385 und 386) die Weichbildvulgata mit Glosse, möglicherweise auch den Richtsteig Landrechts enthielt. Ein *totum corpus iuris Saxonici* wäre ohne diese beiden Quellen unvollständig; auch setzt das in Band 2 gebrachte Remissorium Dietrich von Bocksdorfs ein glossiertes Weichbildrecht in 135 Artikeln voraus.

Das Landrecht des Sachsenspiegels bietet die sogenannte Bocksdorfsche Rezension, die auch den alten Drucken zugrundeliegt. Typisch ist die Stellung der Vorrede Von der Herren Geburt und des Stückes Von den fünf Pfalzen vor den Reimvorreden. Typisch ist die Rubrizierung nach H o m e y e r s Form XVI, so zu I 1 *Von deme geistlichen unde wertlichen swerten § Wilchs das hochste sey § Der keyser sal deme babiste helfen, wenne her ys on wissen lest § Der keysir mag sich undirwinden geistlichs gericht(is) yn eczlichen sachen* und zu I 2 *Wie die leyn sollen zcum seyne komen alle jare driens § Von schepfenbaren luten § Von pflegehafften unde lantsessen § Was der buermeystir zcu iczlichem dinge rugen sulle § Wor obir das wertliche gerichte gegangen ist, das sal man vor deme seynte nicht rugen ane alleynne wenne man die viertage gebrochen hat § Noch eynes mannes tode sal man yn nicht rugen ane yn eczlichen sachen § Vrieheit ist drierley*. Typisch sind die Lesarten, so in Vers 8 der Reimvorrede der Zusatz *unde Maria* oder die Fassung *edi* in H o m e y e r s Probestelle I 71 *Wen der rechte gogreve adir der belehnte richter vorvest, der sich seyner gograveschafft an das gerichte czut, geczuget her seyne vestunge vor deme greven, her irwirbet des greven vorfestunge obir yenen alczuhant, sust irwirbit ouch der greve mit seyner vorvestunge des koning(is) achte unde festunge*.

Wie der Landrechtstext so bietet auch die Landrechtsglosse die Bocksdorfsche Fassung. Als Beispiel sei die Glosse zu I 36 angeführt: *Wenne eyn weib etc.*] *Dysen ar(ticulum) vornym, also her stet an deme texte. Von dessem ar(ticu)lo vindistu ouch oben yn deme xxxiii ar(ticulo) ‚Nu vornemet‘ et lehinr(echt) c. xx ‚So was‘ et wib(bild) ar(ticulo) xciii ‚Das weib‘ in g(losa) ante fi(nem); da vindistu von desen beschuldigen der kindere zcu frue adir zcu spete geborn. Der erste der beiden Sätze scheint allen Bocksdorfschen Handschriften gemeinsam zu sein; den längeren zweiten konnte S t e f f e n h a g e n¹⁾ außer in den Drucken seit dem Baseler von 1474 nur in der Wolfenbütteler Handschrift Gud. lat. 4 und in der Sondershäuser Handschrift von 1475 (= H o m e y e r,*

¹⁾ Sitzungsberichte der Wiener Akademie 101 (1882) 776 Anm. 3; 114 (1887) 727.